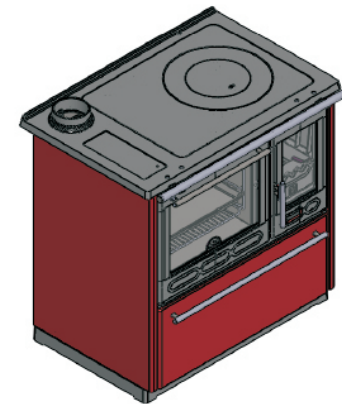




## Bedienungsanleitung



Aronia

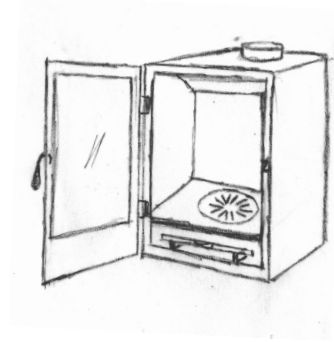


Ch. Leibfried GmbH  
An der Bundesstraße 2 49733 Haren/Ems  
Germany  
Tel: +49(0)5932-7334784

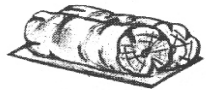


# Globe-Fire Anheizempfehlung

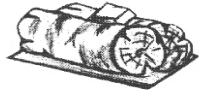
Öffnen Sie die Verbrennungsluft-schieber. Vergewissern Sie sich, dass eine eventuell eingebaute Drosselklappe komplett geöffnet ist.



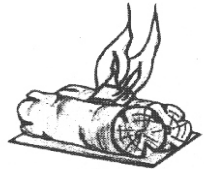
1. Entaschen Sie den Drehrost.



2. Legen Sie zwei Holzstücke auf den Rost.  
(Gespaltenes oder Rundholz)



3. Legen Sie den Anzünder auf das Holz.



4. Zünden Sie das Feuer an.



5. Legen Sie sofort zwei weitere Holzstücke quer über die unteren und schließen Sie die Ofentüre.

Wenn der Ofen heiß ist, können Sie den Primärluftregler schließen.

Nachlegen können Sie nach Bedarf.

Es ist darauf zu achten, dass beim Öffnen der Türe das Holz komplett zur Glut heruntergebrannt ist und es keine sichtbaren Flammen mehr gibt.

**Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Globe-fire Ofen**

Gussöfen haben eine jahrhundertealte Tradition. Wir von **Globe-fire** beschäftigen uns nun bereits in der 5. Generation mit dem Bau von Öfen. Wir wünschen Ihnen daher gemütliche Wärme für viele Stunden. Bitte lesen und beachten Sie die Bedienungsanleitung genau, bevor Sie anheizen.

Ihre Mitarbeiter von **Globe-fire**

## Sicherheitshinweise

Nach dem Gerätesicherheitsgesetz ist der Betreiber verpflichtet, sich anhand der Gebrauchsanweisung über die richtige Handhabung des Gerätes zu informieren.

Der Dauerbrandherd wird in der Ausführung Bauart 2 gefertigt. Diese können auch an Schornsteine mit mehrfach bestückten Schornsteinanschlüssen angeschlossen werden.

Beim Betrieb müssen die Türen stets geschlossen gehalten werden. Der Primär-/Sekundärluftregler muss stets offen bleiben.

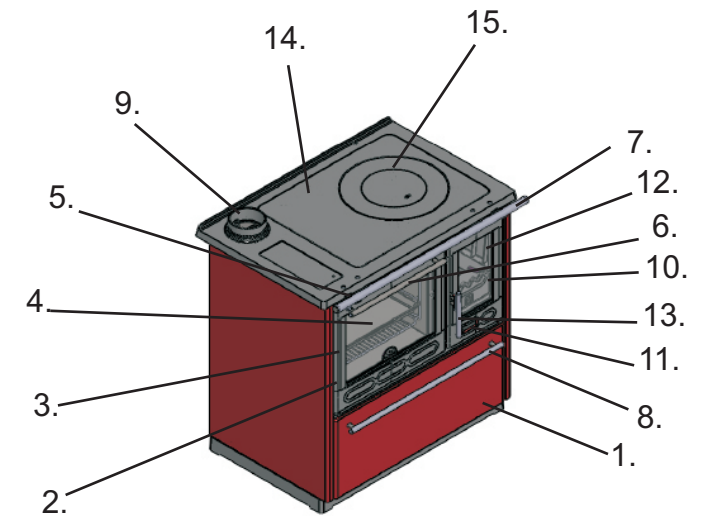
Bei Betrieb von in Wohnhäusern aufgestellten Einzelfeuerstätten, die ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum beziehen, ist in jedem Falle für ausreichend Frischluftzufuhr zu sorgen.

Den Dauerbrandherd nur mit geschlossener Aschetüre betreiben. Bei evtl. geöffneter Aschetüre wird unkontrollierte Luftmenge zugeführt. Dadurch entsteht die Gefahr der Überbelastung des Ofens, die vom Feuer berührten Teile nehmen Schaden.

Wenn der Herd längere Zeit nicht betrieben wird, schließen Sie bitte den Primärluftregler.

**Achtung: Spielende Kinder !!!**  
**Der Herd wird beim Betrieb heiß !!!**

## Ersatzteile



- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Aschenkasten                              | 8. Schubladengriff     |
| 2. Reinigungsöffnung<br>(hinten Backofentür) | 9. Rohrstützen         |
| 3. Backofentür                               | 10. Heiztüre           |
| 4. Backofenscheibe                           | 11. Primärluftschieber |
| 5. Anheizklappe                              | 12. Heiztürscheibe     |
| 6. Backofentürgriff                          | 13. Heiztürgriff       |
| 7. Herdstange                                | 14. Herdplatte         |
|  | 15. Kochplattring      |

# Aufstell- und Bedienungsanleitung für den Dauerbrandherd Geprüft nach DIN EN 12815, Ö-Norm 15A und 1.BimschV

## 1. Aufstellhinweise und Transport

Der Herd ist sorgfältig zu transportieren und darf dabei weder gestürzt, gekantet oder gar auf den Kopf gestellt werden.

Beim Transport ist der Herd mit der Seitenwand auf die Karre (Kennzeichnung auf Karton beachten) zu nehmen. Erfolgt der Transport ohne Verpackung, ist zwischen Karre und Herd eine weiche Lage (Pappe, Filz o.ä.) zu legen.

Risse in der Schamotteauskleidung sind kein Grund zur Beanstandung. Sie können mit Lehm oder Schamottemörtel ausgeschmiert werden.

Beim Auspacken des Ofens müssen Sie diesen gut überprüfen, um eventuelle Beschädigungen, die beim Transport entstanden sein könnten, festzustellen. Festgestellte Beschädigungen müssen sofort reklamiert werden, da nachträgliche Reklamationen nicht mehr möglich sind.

In der Schublade befindet sich das Zubehör: Putzschaufel, Bedienungsgriffe, Schutzhandschuhe.

In der Schublade, in der das Holz untergebracht wird, befindet sich ein Griff, der auf den Plattenrahmen montiert werden muss.

Setzen Sie den Abgasstutzen auf die entsprechende Stelle.

Der Herd muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, gradlinig, waagrecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten. Bei montierten Füßen den Ofen nur frei tragen, nicht schieben.

Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten. Informieren Sie daher vorher Ihren Bezirks-Schornsteinfegermeister. Es ist sicherzustellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausreichend ist. Hierauf ist besonders bei dichtschließenden Fenstern und Türen (Dichtlippe) zu achten.

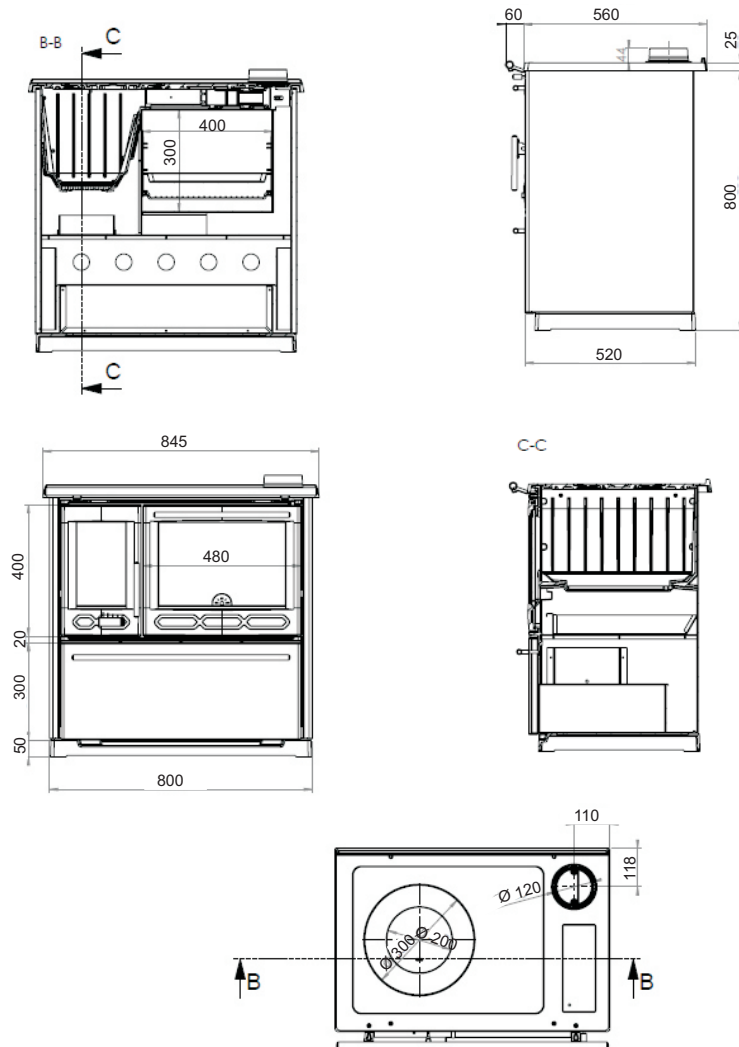
Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN 4705 Teil 1 und Teil 2 bzw. Teil 3 mit dem dieser Anleitung zugefügten Wertetripel.

Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Herdes standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Vor Inbetriebnahme unbedingt beachten:

Kontrollieren Sie bitte vor der ersten Inbetriebnahme den richtigen Sitz des Reinigungsdeckels, welcher sich auf dem Boden des Heizgaszuges befindet.

Es ist zweckmäßig, den Herd von einem Fachmann aufstellen zu lassen und vorher den Schornsteinfeger um Rat zu fragen.



## 2. Anschluss an den Schornstein

Der Herd wird mit einem Ofenrohr von 120 mm Durchmesser an einen bestehenden Schornstein angeschlossen. Der senkrechte Teil des Rohres soll nicht länger als einen Meter sein. Die Verbindungsstellen sind abzudichten. Es ist darauf zu achten, dass das Ofenrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt. Für den ordnungsgemäßen Betrieb ist ein Förderdruck von mindestens 0,10 mbar / 10 Pa erforderlich.

Durch den Schornsteinfeger ist zu bestätigen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge, insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen, ausreichend ist. Die abgesaugte Luftmenge durch Dunstabzugshauben mit Abluftbetrieb ist zu berücksichtigen.

Achtung: Im Kohlewagen unter dem Aschenraum dürfen nur die zulässigen Brennstoffe gelagert werden.

## 3. Allgemeine Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohre und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

## 4. Zulässige Brennstoffe

Die spezielle Dimensionierung des Feuerraumes ermöglicht die Verwendung von Braunkohlenbriketts und Stück- und Scheitholz bis zu einer max. Länge von 250 mm.

Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere von Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein und kann zu Gesundheitsschäden und aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschaftsbeschwerden führen.

Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20% Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.

Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

## 5. Betrieb mehrerer Feuerstätten

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Störungen	Ursachen	Beseitigung
Ofen entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht.	1 Beim ersten Anheizen brennt die Ofenfarbe ein.	1 Ofen gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen.
Ofen zieht nicht beim Anheizen bzw. Feuer brennt nicht an.	2 Luftschieber geschlossen. 3 Drosselklappe geschlossen. 4 Holz zu nass oder zu alt. 5 Zu kleines oder zu wenig Holz. 6 Ungünstige Wetterverhältnisse. 7 Schornsteinzug zu schwach. 8 Stau oder Rückstau im Schornstein.	2 Luftschieber öffnen. 3 Drosselklappe öffnen. 4 Beim Anheizen nur Holz verwenden zwischen 2 und 6 Jahre alt. 5 Siehe <b>Globe-fire</b> Anheizempfehlung Seite 12. 6 Kommt selten vor, Lockfeuer im Schornstein machen. 7 und 8 Schornstein auf Dichtheit prüfen. An den gleichen Schornstein angeschlossene Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen.
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum.	9 Zu früh nachgelegt. 10 Drosselklappe geschlossen. 11 Ruß und Asche verengen die Rauchrohre. 12 Zu geringer Schornsteinzug.	9 Erst nachlegen, wenn alles zur Glut verbrannt ist. 10 Siehe 3. 11 Rauchgasrohre und Abzugsbereich oberhalb des Brennraums reinigen. 12 Schornsteinfeger zu Rate ziehen.
Ständig verrußte Brennraumscheiben.	13 Falsch angeheizt bzw. zu geringe Brennraumtemperatur. 14 Zu viel gedrosselt. 15 Holz zu nass oder zu alt.	13 Siehe 5. 14 Drosselklappe und Verbrennungsluftschieber ganz öffnen. 15 Siehe 4.
Zimmer riecht nach verbranntem Holz.	16 Zu früh nachgelegt.	16 Siehe 9.

## **GARANTIE**

Die Gewährleistung beträgt 30 Monate.  
Der Garantieanspruch wird nur bei normaler Bedienung anerkannt.  
Die Garantie umfasst die einwandfreie Funktion des Ofens und schließt nicht ein: Überhitzungsschäden, Schäden am Lack, an Verschleißteilen und feuerberührten Teilen (wie z. B. Glas, Rost, Umlenkplatten, Dichtungen, Schieber, Klappen und Verschluss).  
Die Garantiefrist umfasst keine Schäden die durch unsachgemäßen Gebrauch verursacht werden.  
Eine eventuelle Garantiereparatur bewirkt keine Verlängerung der ursprünglichen Garantiefrist.  
Die Garantiefrist beginnt mit dem Rechnungsdatum.  
Nach Inbetriebnahme erlischt das Rückgaberecht.

## 16. Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

**Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!!!**

## 17. Raumheizvermögen

Das Raumheizvermögen ist entsprechend DIN/EN 12 815 für Räume, deren Wärmedämmung nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung entspricht, für eine Nennwärmeleistung von 8 kW

bei günstigen Heizbedingungen	-	Nach DIN 4701 zu berechnen
bei weniger günstigen	„	- 145 m <sup>3</sup>
bei ungünstigen	„	- 98 m <sup>3</sup>

Für Zeitheizung Unterbrechung von mehr als 8 h - ist das Raumheizvermögen um 25% weniger.

## 18. Technische Daten



Wirkungsgrad Holz	: 79,0 %	Nennleistung	: 8,0 kW
Gewicht	: 121 kg	Abgasmassenstrom Holz	: 13,4 m (g/s)
Abgasstutzendurchmesser	: 120 mm	Abgasmassenstrom Kohle	: 14,6 m (g/s)
Abgastemperatur Holz	: 200 °C	Förderdruck	: 12 p(Pa)
Abgastemperatur Kohle	: 230 °C	bei 0,8 x NWL	9,6 p (Pa)

Entspricht der Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG über die Einsparung von Energie und Schutzmaßnahmen betreffend Kleinf Feuerungen.  
Erfüllt Anforderungen der BStV der Städte München und Regensburg,  
gemäß Zertifizierungsprogramm DIN plus, sowie die Luftreinhalteverordnung der Schweiz.  
1.BimschV

## 19. Allgemeines

Der Dauerbrandherd wurde nach DIN EN 12815 Teil 1 und Teil 2 nach Bauart 2 geprüft und erfüllt die Anforderungen dieser Herdnorm.

Durch die seitlichen Warmluftschächte und das Strahlungsblech an der Rückwand sowie die günstige Heizgasführung werden eine gute Wärmeausnutzung und Wärmeverteilung erreicht. Die moderne Formgestaltung ist abgestimmt mit den entsprechenden Standardeinbaumaßen des Gas- und Elektroherdes.

## 6. Anheizen

Beim ersten Anheizen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen, da es durch das Abbrennen von Farb- und Ölrückständen zu Geruchsbelästigungen kommen kann.

Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit gut abgetrocknetem Holz erfolgen (nur Holz verwenden zwischen 2 und 6 Jahre alt).

Vor jedem Anheizen ist der Rost zu säubern und der Aschenkasten zu entleeren. Danach wird auf dem Rost mit Kohleanzünder oder Papier und Anzündholz ein Feuer entfacht. Dabei ist der Luftschieber (Bestätigung mittels "Kalter Hand") in der Aschetür ganz zu öffnen. Der Luftschieber muss dabei maximal geöffnet sein und der Hebelknopf des Abgaskanals muss nach außen gezogen werden. Während des Heizens sind alle Türen des Herdes grundsätzlich geschlossen zu halten.

Anschließend werden Brikettstücke oder Holzsplitte auf die gesamte Rostfläche gleichmäßig aufgelegt. Sobald diese gut angebrannt sind, wird der Luftschieber entsprechend der gewünschten Heizleistung eingestellt. Die weitere Verbrennungsluft ist nur durch den Luftschieber zuzuführen. Die Türen des Herdes sind unbedingt geschlossen zu halten. Viel Luft beschleunigt, wenig Luft verzögert den Abbrand.

In der Anheizphase führen Sie dem Ofen Primärluft zu. Der Abbrand wird über die Primärluftregler gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt. Absperrklappen der Abgasleitungen öffnen.

## 7. Heizen

Befindet sich nur noch Glut auf dem Rost, so ist neuer Brennstoff gleichmäßig auf den Rost aufzulegen. Es ist darauf zu achten, dass der Brennstoff nicht zu nahe an der Tür liegt, um ein Herausfallen beim Öffnen der Tür zu vermeiden. Der Brennstoff soll nur in einer Lage aufgegeben werden. Höhere Brennstoffschicht bedeutet Brennstoffverschwendung, verstärkte Rußbildung und verringerte Lebensdauer der Gussteile.

Bei rotglühender Einlage ist die Luftzufuhr sofort am Luftschieber zu drosseln. Gussteile, Schamottesteine sowie die Stahlherdplatte, die durch längere Temperaturüberlastung verzogen oder gerissen sind, können nicht beanstandet werden. Regeln Sie den Abbrand durch Regulierung der Luftzufuhr.

## 8. Dauerbrand

Bei Dauerbrand wird durch minimale Verbrennungsluftzufuhr eine bestimmte Brennstoffmenge über einen größeren Zeitraum abgebrannt. Beim Übergang vom Heizbetrieb zum Dauerbrand wird das Glutbett auf dem Rost gleichmäßig eingeebnet und entsprechend des Wärmebedarfes die notwendige Menge an Brennstoff aufgefüllt.

Die Stellung des Luftschiebers ist dabei vom Schornsteinzug und vom Brennstoff abhängig und muss praktisch ermittelt werden. Scheitholz eignet sich nicht für den Dauerbrand.

## 9. Backen

Bitte den Backraum ausreichend vorheizen. Der Backofen erhitzt sich bei geschlossener Anheizklappe. Die Backraumtemperatur wird über die Anheizklappe geregelt. Um ein gleichmäßiges Backen sicherzustellen, drehen Sie das Backblech von Zeit zu Zeit um.

## 10. Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

## 11. Reinigung und Überprüfung

Der Dauerbrandherd, die Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich - evtl. auch öfter, z.B. nach der Reinigung des Schornsteines - nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Kaminkehrer gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Kaminkehrer Auskunft. Der Dauerbrandherd sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden. Die Verkleidung und die Herdplatte sind hochwertig emailliert, sie sollten diese mit einem Tuch reinigen.

Der Herd muss mit besonderer Vorsicht gesäubert werden. Er darf nur im kalten Zustand, und zwar auf diese Weise gesäubert werden, dass die obere Platte und das Abgasrohr abgenommen und gesäubert werden. Mit einer entsprechenden Bürste wird der Ruß aus dem Inneren abgebürstet und durch die unter der Ofentür befindliche Öffnung werden mit einem entsprechenden Gerät die Asche und der Ruß entfernt. Dabei ist es notwendig, die Ofentür schon vorher auf folgende Weise abzunehmen:

- Tür ganz öffnen
- Die Sicherungen an den Scharnierhebeln mit einem Schraubenzieher nach oben bis zum Ende heben
- Die Tür leicht anlehnen und sie aus den Scharnierträgern herausziehen.
- Die Tür wieder so einsetzen, dass die Scharnierhebel wieder in die Raste einrasten und die Sicherungen an den Scharnierhebeln wieder nach unten einsetzen.

Das Sichtfenster in der Feuerraumtüre kann bei leichter Verschmutzung mit Glasreiniger gereinigt werden (kein kratzender Reiniger). Fester, dicker Schmutzbelag kann mit handelsüblichen Kaminglasreinigern oder einem Backofenreiniger entfernt werden. Bei Entaschung Rost gut reinigen.

## 12. Hinweis bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschießen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

## 13. Verbrennungsluft

Da Herde raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Herdes beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Herdes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller) gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Gerätes negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum trotz geschlossener Feuerraumtüre) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Herd betrieben werden.

## 14. Brandschutz

### Abstand zu brennbaren Bauteilen und Möbeln.

Zu brennbaren Bauteilen und Möbeln ist ein Mindestabstand von 20 cm einzuhalten, um ausreichend Wärmeschutz zu gewähren.

### Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich des Sichtfensters dürfen im Abstand von 80 cm keine brennbaren Bauteile und Möbel aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlenschutzblech aufgestellt wird.

### Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereichs

Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

### Fußböden

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

## 15. Nennwärmeleistung

Die Nennwärmeleistung des Herdes beträgt 8,0 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 12 Pa erreicht. Dazu sollen nicht mehr als 2 bis 3 Holzscheite bzw. 3 bis 4 Braunkohlenbriketts auf einmal aufgegeben werden.

**Die Feuerraumtüre ist nur dann zu öffnen, nachdem der aufgegebene Brennstoff bis zur Glut heruntergebrannt ist.**